Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

269 (17.11.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 269. **Offenburg,** Sonntag den 17. November **1878.**

Politische Rundschau.

Aus Baiern, 13. Nov. Am 10. d. M., Nachmittags, wurde in Würzburg bei dem ersten u. zweiten Vorsitzenden und Kassier des dortigen „Wahlvereins des arbeitenden Volkes" durch die Polizei nach Vereins-Geldern und Mitglieder-Listen Haussuchung gehalten, aber nichts vorgefunden. Tags darauf wurde der erste Vorsitzende auf die Polizei gerufen und ihm eine Entschließung der Kreisregierung vom 9. November mitgetheilt, wonach der Verein auf Grund der §§ 1, 6 und 7 des Sozialisten-Gesetzes verboten wird.

Aus Mecklenburg, 9. Nov., wird der „Danz. Ztg." geschrieben: Unsere Landtags-Abgeordneten, der Tradition gemäß noch nicht zünftig für das „Sie," sondern nur für das „Ihr" und „Euch," sind seit Mittwoch wieder einmal in Malchin zusammen, wo sie nach Anhörung einer Predigt und Absingung eines Liedes sich mit größter Gewissenhaftigkeit in die das Landeswohl betreffenden Berathungen stürzen. Die beiderseitigen Regierungen haben diese erlauchte Versammlung nur mit drei Propositionen bedacht, von denen sich die beiden ersten auf den Haushalt beziehen, die letzte aber auf die Fortsetzung der Berathung über die Ausführung der Reichsjustizgesetze unter Erstreckung der Verhandlungen auf die Deckung der Kosten der inneren Einrichtung der Gerichte und Gefängnisse. Außerdem ist noch der engere Ausschuß des Landtags mit einigen zwanzig anderen Berathungs-Gegenständen hervorgetreten. Vor allem wird an die beiden Landesherren das Verlangen gestellt, sie möchten bei ihrem „hohen Einflusse im Bundesrathe" für eine baldige Abänderung des Reichs-Zivilstands-Gesetzes im Sinne der Einführung der fakultativen Zivilehe an Stelle der obligatorischen wirken, was voraussichtlich gern geschehen wird (aber ohne Erfolg).

Posen, 12. Nov. Das letzte Mitglied des Jesuiten-Ordens in der Provinz Posen, der Geistliche Nikol. Spiehalski, starb gestern im Hause des Abgeordneten v. Chlapowski zu Szoldry. Er gehörte zu den Jesuiten, welche sich im Jesuiten-Kollegium zu Schrimm befanden, als dieselben im Jahre 1873 auf Grund des Jesuiten-Gesetzes ausgewiesen wurden; mit Rücksicht auf sein Alter und seine Kränklichkeit jedoch wurde ihm gestattet, seinen Aufenthalt bei v. Chlapowski zu nehmen.

Berlin, 13. Nov. Zur Gründung einer „Neuen christlich-sozialen Arbeiterpartei" war von dem Schneider Grüneberg eine Versammlung nach dem „Neuen Gesellschaftshaus" in der Kottbuserstraße berufen worden. Die gegen 8 Uhr nach Hunderten vor dem Lokal erschienenen Arbeiter fanden die Eingänge verschlossen und erfuhren, daß eine Karte des Grüneberg eingetroffen, wonach das Polizei-Präsidium die Erlaubniß zu einer öffentlichen Versammlung nicht ertheilt habe, dafür habe er bestimmt am nächsten Freitag eine geschlossene Versammlung in demselben Lokal anberaumt. Ohne daß ein energisches Eingreifen der Exekutivbeamten nöthig gewesen wäre, zerstreuten sich die Leute.

Berlin, 14. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Das „Frankfurter Journal" bringt Mittheilungen über die Art und Weise von im Gange befindlichen Verhandlungen mit Rom, wonach dieselben zwischen v. Keudell und Nina geführt werden auf Grund einer genau festgestellten Instruktion. Diese Notiz ist nicht, wie verschiedene Blätter bei Wiedergabe derselben behaupten, offiziös, denn sie ist unrichtig. Dieser Behauptung gegenüber hält das „Frkf. Journ." die Richtigkeit seiner Nachricht aufrecht und wird auf das offiziöse Dementi der „Nordd. Allgem. Ztg." zurückkommen, sobald dasselbe im Wortlaut vorliegt.

Pest, 14. Nov. Der Kaiser empfing heute Mittag die Abordnung aus der Herzegowina. Auf die Ansprache erwiderte der Kaiser folgendes: Er werde für das Wohlergehen und den Fortschritt des herzegowinischen Volkes alles thun, fordere aber auch, daß dasselbe seinen Befehlen und den Anordnungen der Behörden Folge leiste. Die Abordnung könne seiner wärmsten Gefühle sicher sein; doch werde der Kaiser jede Ausschreitung nach Gebühr ahnden. Alle Bekenntnisse des Landes, die gewohnten und begründeten Rechte würden Schutz bei dem Kaiser finden. Der Kaiser schloß seine Erwiderung mit den Worten: „Wenn Sie heimkehren, sagen Sie Ihren Mitbürgern, daß der Kaiser aufrichtigst ihr Wohlergehen wünscht und sein gegebenes Wort hält." Die Erwiderung des Kaisers wurde von der Abordnung mit begeistertem Zivio beantwortet. Die Abordnung begab sich sodann zum Grafen Andrassy, welcher derselben erklärte, die Freiheit für alle Religionen sei der Wahlspruch des Kaisers.

Pest, 15. Nov. Die herzegowinische Abordnung wurde gestern Abend zur Hoftafel gezogen und besucht heute Abend wahrscheinlich die Oper. Sie reist am Samstag über Agram nach Fiume zurück.

Petersburg, 8. Nov. (Allg. Z.) Die Inhaber des großen russischen Heeres-Verpflegungshauses, Kahan, Greger und Horwitz, scheinen sich unsichtbar gemacht zu haben, da sie von der Untersuchungskommission steckbrieflich verfolgt werden. Auch der Hauptunternehmer des Fuhrwesens während des Krieges, Samuel Warschawski, wird vermißt. Und doch sollten die Gesuchten sich vorläufig nicht von der Anklagebank her wegen ihrer berüchtigten Lieferungsgeschäfte vertheidigen, sondern nur als Zeugen in dem gegen viele Offiziere und Beamte angestrengten Betrugsprozeß auftreten.

Konstantinopel, 14. Nov. Russische Truppen in beträchtlicher Zahl sind in Adrianopel eingetroffen.

Konstantinopel, 14. Nov. Die zwischenvolkliche Behörde zu Philippopel nahm die Satzungen bezüglich der Verwaltung Ostrumeliens mit geringen Aenderungen nach dem von der Pforte vorgelegten Entwurf an.

Bern, 13. Nov. (Fr. Z.) 32,500 Waadtländer haben heute durch ihre bei der Bundeskanzlei eingereichten Unterschriften eine Volksabstimmung über den Gotthardbeitrag verlangt. Es ist also die Zahl der nöthigen Unterschriften beisammen und hat der Bundesrath eine Referendumsabstimmung anzuberaumen.

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Prinzessin Valerie und Prinz Friedrich von R. eröffneten auch wieder ihre Salons; allein trotz des günstigen Vorurtheils, welches Gräfin Eglofstein und Leopoldine für das fürstliche Paar hegten, trotz dem Wunsche der Prinzessin, das Original jener Erzählung persönlich kennen zu lernen, hielt es Diana für angemessen, so lange das Trauerjahr währte, die Grenzen ihres augenblicklichen gesellschaftlichen Umganges inne zu halten und selbst den alten Bergau's und ihrem Anhang gelang es nur selten, die Gräfin mit Leopoldine bei sich zu sehen.

Sie fühlte sich zu behaglich in ihren jetzigen Verhältnissen, um eine Aenderung herbei zu wünschen, und nur Wilken wünschte der Zeit Flügel, um endlich die Geliebte mit Fug und Recht sein eigen nennen zu können.

Seit ihrer Heirath, also seit langen 18 Jahren, empfand Diana in diesem Winter zum ersten Male wieder jenes Wohlbehagen. das uns im Zusammensein mit lieben, sympathischen Menschen überkommt; zum ersten Male, nach langen, freudenlosen Jahren waren ihre Seele, ihr Herz und Geist gleich- ausgefüllt, empfand sie volle Zufriedenheit.

Sie selbst verlangte nach nichts anderem; wenn es so blieb, wollte sie dem Schöpfer danken, der ihr nach so langem Winterschlafe einen neuer Lebensfrühling geschenkt; war doch Leopoldine so unsagbar glücklich. — Was fehlte ihr also noch?

Sie sah nicht die Wolke, die sich über dem unschuldigen Haupt ihres Kindes zusammengezogen; sie fühlte noch nicht den eisigen Hauch, der die Frühlingsahnungen zerstören sollte, der sie herausriß aus dem kurzen Traum von Frieden in eine rauhe Wirklichkeit.

19.

Mit glühenden Wangen, die Augen blitzten vor innerer Erregung — um den feinen Mund ein spöttisches böses Lächeln, kehrte Arabella von Vischer von einer Ausfahrt heim.

Das kalte schöne Winterwetter hatte nach vielen schlechten Tagen die Eisbahn auf der Rousseau-Insel, diesem der Aristokratie und der schönen Welt erwünschten Sammelplatz, trefflich geglättet und zu Fuß und zu Wagen pilgerten die Männlein und Fräulein Berlins in den Thiergarten, um die Schlittschuhlaufenden bewundern oder belächeln zu können, um die reizende Wintertoilette theils zu zeigen — theils zu sehen; kurz, der Weg war angefüllt mit Herren und Damen, die, mit Schlittschuhen belastet, hinauspilgerten, um die gewöhnlich nur kurze Winterfreude zu genießen.

In Gesellschaft eines ihr bekannten Offiziers, unter der Aegide einer älteren Dame — welche im Wagen blieb, um Zuschauerrin zu sein, schwebte Arabella graziös auf dem Eise hin und her, um die Huldigungen ihrer Bekannten zu empfangen, als plötzlich ihre Augen auf einer Gruppe haften blieben — die sich um eine hohe, elegante Frauengestalt in tiefer Trauer gebildet hatte.

Die Augen Arabella's schienen sich zu erweitern; mitten in der Unterhaltung brach sie ab und geschickt richtete sie ihre Schritte dahin, wo jene Dame, von schmucken Offizieren und eleganten Cavalieren umringt, in zierlichen gewandten Bewegungen bald mit ihren Bekannten eine Kette bildete, bald leichtfüßig, schnell wie der Wind davonhuschte, um sich von Diesem und Jenem einholen zu lassen.

Ueber Arabella's Gesicht flog ein triumphirendes Lächeln — ein fragender, erstaunter Blick traf die Dame, welche soeben dicht bei Fräulein von Vischer vorüberschwebte — aber fremd, gleichgiltig den Gruß Arabellens erwiederte, die ganz außer Fassung wie eine Bildsäule der prächtigen Schlittschuhläuferin in den Trauerkleidern nachsah.

Ihr Begleiter war zu ihr geeilt, stumm zeigte sie auf jene Stelle, wo soeben wieder die hohe Frauengestalt mit den üppigen, braunen Locken — mit dem südlichen Teint und den glühenden dunklen Augen, — wie nur eine sie hatte, auftauchte, und wie aus einem Munde rief Arabella und ihr Begleiter: „Gräfin Eglofstein?!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Madrid, 14. Nov. Nach einem Schreiben aus Tanger sind daselbst zwei Todesfälle an der Cholera und außerdem noch mehrere Cholera-Erkrankungen vorgekommen.

London, 15. Nov. Times haben einen Drahtbericht aus Philadelphia vom 14. d., wonach Präsident Hayes antwortete, daß die in der Fischereifrage schiedsgerichtlich England zugesprochenen 5 Millionen am 23. d. in London auszuzahlen seien.

Washington, 13. Nov. Die Antwort Salisbury's auf die Depesche Evarts', betreffend die Fischereifrage, führt aus, daß die brittische Regierung bereit sei, alle Vorstellungen in Erwägung zu ziehen, welche Evarts machen würde, um zu einem befriedigenden Einvernehmen zu gelangen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, die Voruntersuchung wegen des Großen Kurfürsten werde im Laufe der nächsten Woche zum Abschlusse gelangen und alsdann nach der Aktendurchsicht durch das Generalauditoriat die Zusammensetzung des Kriegsgerichts erfolgen können. Letzteres dürfte nach ungefährer Schätzung die Verhandlung im Laufe des Jahres zu Ende zu führen vermögen.

Vermischte Nachrichten.

*** Offenburg, 15. Nov. Verzeichniß der zur Schwurgerichtssitzung des IV. Quartals gezogenen Haupt- und Ersatz-Geschworenen:

I. Haupt-Geschworene: 1. Christian Moser, Hohenbauer von Reichenbach (Triberg). 2. Kosmas Dietrich, Wirth von Haslach. 3. Gustav Schweiß, Fabrikant von Offenburg. 4. Karl Foßler, Weinhändler von Lahr. 5. Matthäus Läufer, Hofbauer von Niederwasser. 6. Josef Wörner, Bierbrauer von Achern. 7. Karl Boschert, Landwirth und Gemeinderath von Renchen. 8. Philipp Ketterer, Alt-Erlenbadwirth von Obersasbach. 9. Baptist Schappacher, Landwirth von Berghaupten. 10. Philipp Ernst, Ziegler und Gemeinderath von Sasbach. 11. Stefan Derndinger, Müller von Niederschopfheim. 12. Josef Doll, Lindenwirth und Gemeinderath von Sasbachried. 13. Ferdinand Haberstroh, Gastwirth von Schonach. 14. Joh. Georg Schmid, Floßmeister von Rippoldsau. 15. Daniel Maier 2., Landwirth und Gemeinderath von Freistett. 16. Jakob Kieninger, Landwirth von Langenschiltach. 17. Julius Wagner, Landwirth von Schutterzell. 18. Christian Weißer, Landwirth u. Bürgermeister von Evang. Tennenbronn. 19. Paul Eckerle, Landwirth und Gemeinderath von Ottersweier. 20. Heinrich Weiß, Wirth von Lauf. 21. Karl Armbruster, Holzhändler von Schapbach. 22. Jakob Huber, Cigarrenfabrikant von Dinglingen. 23. Gustav Kaufmann, Lithograph von Lahr. 24. August Huth alt, Fabrikant und Bezirksrath von Neufreistett. 25. Peter Dupps, Landwirth und Gemeinderath von Wagshurst. 26. Anton Kuberer, Landwirth und Gemeinderath von Nesselried. 27. Georg Hund, Landwirth von Stadelhofen. 28. Germann Lehmann, Wirth von Unterharmersbach. 29. Xaver Schäfer, Landwirth und Gemeinderath von Marlen. 30. Wendelin Schmiederer, Landwirth von Winterbach, Gemeinde Lautenbach.

II. Ersatz-Geschworene: 1. Eduard Nerlinger, Restaurator, 2. Heinrich Pfähler, Weinhändler, 3. Roman Lehmann, Gerber, 4. Josef Walter. Kaufmann, 5. Kaspar Martin, Mechaniker, 6. August Wickersheim, Bierbrauer, 7. Karl Schmidt, Weinhändler, 8. Alexander Reiff, Kaufmann; sämmtliche von Offenburg.

§§ Offenburg, 15. Nov. (Theater.) Die zuletzt gegebenen Vorstellungen erfreuten sich wiederum allgemeinen Beifalls. Die Benefizvorstellung für Frau Berthold war sehr gut besucht, von den gegebenen Stücken waren besonders gut „Badekuren" und „Der Hausschlüssel." — Das letzte Stück „Das Schwerdt des Damokles" ist auch recht hübsch, nur hätte etwas weniger stark aufgetragen werden müssen. — Donnerstag war das äußerst drastische Lustspiel „Blindekuh," welches sehr gefiel, und wurde an beiden Abenden von sämmtlichen Darstellern sehr gut gespielt. — Zu unserem Bedauern vernehmen wir, daß Herr Berthold uns bald zu verlassen gedenkt, und wünschen wir ihm vor seiner Abreise noch recht volle Häuser, damit er leichten Herzens, aber nicht leichten Geldbeutels von uns Abschied nehmen kann.

-t- Offenburg, 16. Nov. In Nr. 266 Ihres Blattes lasen wir eine Notiz in Betreff der Uebergabe der Turnhalle, worin der Wunsch ausgedrückt ist, Ausführlicheres über die Eröffnungsrede des Herrn Bürgermeister Volk zu vernehmen. Wir anerkennen gern, daß der Redaktionsbericht in Nr. 264 in allgemeiner Fassung und in kurzen Zügen das Wesentliche angedeutet hat, wir theilen aber mit dem Herrn —r.-Correspondenten und mit noch vielen Ihrer Leser den Wunsch, aus der Eröffnungsrede möglichst Viel und Eingehendes zu erfahren und wären einer dazu berufenen Feder zu großem Danke verbunden, wenn sie sich dieser Arbeit unterziehen wollte.

— Oberkirch, 13. Nov. Gestern trafen die Jäger (Jagdpächter) von Lierbach im sog. Rothenbach ein Wildschwein mit 7 Jungen an. Sie hatten das Glück, das alte Schwein und 4 Junge zu erlegen. Den übrigen Jungen ist man z. Z. noch auf der Spur. Gewiß seltenes Waidmannsglück in unserem Renchthale.

— Bühl, 10. Nov. Vor einigen Tagen entwendete ein Handwerksbursche hier im 2. Stocke eines Hauses ein Paar Hosen, welche er wieder verkaufte, wobei denselben ein gefülltes Geldtäschchen entfiel, welches er mit einem kühnen Griff und den Worten „das gehört mir" sich aneignete. Durch die Polizei bei Müllenbach eingeholt und zur Rede gestellt, erwiderte er: „Ich bin Sozialdemokrat vom reinsten Wasser und nehme, wo ich etwas erwischen kann. Ich bin erst kürzlich in der Schweiz aus dem Zuchthaus entlassen worden und mir ist es gleich, wenn ich wieder hineinkomme. Wenn mir Einer zu nahe kommt, so mucke ich ihn ab, wie ich es in der Schweiz schon gemacht habe" u. s. w. Derselbe wurde in das hiesige Amtsgefängniß verbracht, wo ihm die Lust zum Abmucken vorerst vergehen dürfte. (Bad. W.)

— Rastatt, 14. Nov. (B.L.) Die Wahlen der 7 Ersatzmänner für die hiesige Landtagsabgeordnetenwahl gingen mit dem gestrigen Nachmittag zu Ende. Es genügt, ohne namentliche Aufzählung zu bemerken, daß 6 Liberale und 1 Klerikaler gewählt wurden. Wie vorauszusehen, war die Betheiligung durchgehends eine äusserst schwache, so daß von 949 Urwählern nur 215 ihre Stimme abgaben und derjenige liberale Wahlmann, der die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigte, es nur auf 39, der klerikale es sogar nur auf 13 Stimmen brachte.

— Karlsruhe, 12 Nov. Heute Morgen starb nach langwieriger Krankheit im Alter von 57 Jahren Berthold von Freydorf, Generalmajor z. D., Ritter des eisernen Kreuzes zweiter und erster Klasse und anderer hoher Orden.

— Aus dem Oberlande, 12. Nov., schreibt man der Bad. Lbz.: Der schamlose Betrieb des Wuchergeschäftes wird im ganzen Lande nach und nach so umfangreich betrieben, daß auch die ruhigsten Gemüther mit Bangen in die Zukunft sehen und sich fragen, wo solche Schandwirthschaft noch hinführen solle. Man muß unter dem Volke leben, um zu erfahren, wie tief dieses das Volkswohl untergrabende Krebsübel sich schon eingefressen hat. So wie die Sache heute liegt, wäre es wohl der Zeit und den traurigen Erfahrungen angemessen, wenn der Versuch gemacht würde, im Wege der Gesetzgebung Abhilfe zu treffen. Wir glauben, daß der Gedanke an Massenbittschriften in dieser Richtung Anklang im ganzen Lande finden würde.

— Mergentheim, 11. Nov. (B L) Am 4. und 5. d. Mts. tagten die Mitglieder der Strafkammer des kgl. Gerichtshofs Hall auf dem Rathhause zu Mergentheim. Es war der schon längere Zeit seines Amtes enthobene Stadtschultheiß Ruf von hier wegen Wahlfälschung abzuurtheilen. Da der Angeschuldigte beharrlich Fälschung der Wahlzettel bei einer Bürgerausschußwahl läugnete, so waren gegen 100 Zeugen vorgeladen. Stadtschultheiß Ruf wurde wegen Wahlfälschung, falscher Beurkundung im Amt, sowie wegen Fälschung und Beseitigung amtlich anvertrauter Urkunden zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und zur Bezahlung der sehr bedeutenden Gerichtskosten verurtheilt.

— Oestrich i. Rh., 10. Nov. (Rh.K.) Die heurige Weinlese ist bei uns seit 8 Tagen im vollen Gange. Das Erträgniß ist in quantitativer Beziehung auf einen nahezu halben Herbst zu schätzen; die Qualität ist sehr verschieden. Im Ganzen haben wir im Rheingau einen ziemlich guten, mittelmäßigen, brauchbaren Wein eingeheimst; wir können mithin mit dem diesjährigen Herbst-Erträgniß im Vergleich mit anderen Orten, z. B. Rüdesheim, Bingen 2c. ziemlich zufrieden sein. Mit dem Verkaufe des Mostes ist es noch still, mit Ausnahme einiger Käufe hier und in den benachbarten Orten zum Preise von 40—42 fl. die Ohm und ist es sehr rathsam, erst im Januar nach dem ersten Abstiche zum Ankaufe zu schreiten. Mostgewicht nach Oechsle 65—71 Grad.

— Darmstadt, 15. Nov. Die Darmstädter Zeitung meldet: Der Großherzog von Hessen ist seit gestern Abend an der Diphtherie erkrankt.

§§ Darmstadt, 16. Nov. Prinzessin Marie, jüngste Tochter des Großherzogs, geboren 24. Mai 1874, ist an Diphtherie gestorben.

— Wesel, 7. Nov. Die Kref. Ztg. bringt von hier folgende sonderbare Notiz: Der Aufseher, der vor einiger Zeit einen Sträfling im Arresthause erschießen ließ, ist gestern zu einer mehrjährigen Festungsstrafe verurtheilt worden.

— Berlin, 13. Nov. (Frkf. Z.) Johann Jakoby's Büste ist durch Feuerwehrleute aus dem Sitzungssaale der Königsberger Stadtverordneten hinausgebracht worden.

Die junge Dame blickte befriedigt in das Gesicht ihres Bekannten.

„Nicht wahr, — sie ist es?" rief sie hastig, „es ist kein Zweifel; aber ohne Wilken — ohne ihre Mutter?"

Der junge Mann zuckte bedeutsam die Achseln. „Ich habe sie seit einigen Wochen bereits mehrere Male in Begleitung einiger meiner Kameraden gesehen; — die große Stadt — scheint die junge Dame — ein wenig — emancipirt zu haben. Sie sucht sich zu amüsiren — so gut es geht."

Arabella blickte mit einem ganz eigenen Lächeln zu ihm auf.

„Sie glauben?" fragte sie zerstreut. Dann aber eilte sie von Neuem in die Nähe der Dame, die, von dem Anstarren peinlich berührt — mit einem in verdrießlichem Tone gesprochenem „assez!" sich zurückzog, einem Diener winkte, ihr die Schlittschuhe abzuschnallen — und hochaufgerichtet, mit dem Anstande einer Königin, die Eisbahn verließ, den Zurückbleibenden freundlich zunickend.

Arabella litt es nicht länger dort; denn mit fliegender Eile verließ auch sie die Insel, warf sich in ihren Wagen und fuhr nach Hause, noch einmal an dem schönen Mädchen vorbeipassirend, in dem sie Leopoldine von Egloffstein bestimmt zu erkennen glaubte.

„Herrlich, köstlich," rief es in ihrem Innern, als sie hoch aufathmend, glühend in ihrer Wohnung anlangte, „mag sie es nun sein — oder ein wunderbarer Zufall hier walten, das Spiel ist gewonnen! Armer Wilken! Du bist nicht dazu geschaffen, solchen Beweisen gegenüber noch Stand zu halten. — Oder — sollte er es wissen? Sollte sie — mit seiner Bewilligung? Lächerlich! Glück auf, Arabella — der Zufall meint es gut mit Dir."

Noch an demselben Tage saß sie vertraulich plaudernd neben Leopoldine, die sorglos heiter der lebhaften Schilderung der Wintervergnügen, die Arabella bevorstanden, lauschte und wohl manchmal ein bedauerndes Wörtchen dazwischen warf, daß sie in diesem Jahre keinem beiwohnen könne. Arabella blickte plötzlich zu ihr auf, lauernd blitzten die Augen auf, als sie fragte:

„Warum kein's? — Finden Sie, Gräfin, das Schlittschuhlaufen nicht mindestens eben so interessant wie einen Ball; ich ziehe es vor; denn während das Tanzen angreift, erfrischt das Laufen auf dem Eise den ganzen Körper. — Ach — richtig — wie haben Sie sich — denn heute amüsirt? Ich freue mich — Sie zu sehen!"

Leopoldine schaute sie fragend, unbefangen an.

„Mich, mein gnädiges Fräulein? Wo denn, wenn ich fragen darf?"

„Nun, auf der Rousseau-Insel! Haben Sie es schon vergessen? Sie laufen reizend Schlittschuh."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Nro. 8341. Bei Großh. Kreis- und Hofgericht Offenburg ist auf 1. Februar 1879 die Stelle eines Kanzleigehilfen mit festem jährlichen Gehalt von 1050 Mark, und zwar wo möglich durch einen recipirten Aktuar, zu besetzen.

Bewerber mit entsprechender Handschrift wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse

binnen 14 Tagen

bei dem unterzeichneten Vorstand melden.

Offenburg, den 13. Novbr. 1878.

Der Vorstand des Gr. Kreis- und Hofgerichts:

Bachelin.

5968. Muser.

Accordvergebung.

5947. 2. 2. Das Aufheben der Gräben im Stockfeld soll am Dienstag den 19. d. M. auf dem Platze selbst an den Wenigstbietenden in Accord vergeben werden.

Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf der Schutterwälder Straße.

Offenburg, den 14. Novbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk.

Rebstecken-Lieferungs-Versteigerung.

5916.2.2. Dienstag den 19. Novbr. d. J., Vorm. 10 Uhr, wird auf diesseitigem Geschäftszimmer die Lieferung von ca. 16,000 Stück gespaltenen tannenen Rebstecken im Abstrich öffentlich versteigert, wozu man Lieferanten einladet.

Offenburg, den 12. Novbr. 1878.

St. Andreas-Hospitalfondsverrechnung.

Griesheim.

Dungversteigerung.

5961.2.2. Die Gemeinde Griesheim versteigert am

Dienstag den 19. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,

bei der Stierstallung einen Haufen Dung, wozu man einladet.

Griesheim, den 15. Novbr. 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Lurker.

II. Versteigerung.

5973. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Augustin Huber, Wittwer in Schlatten, Gemeinde Butschbach, die nachbeschriebenen Liegenschaften

Mittwoch den 20. Novbr. 1878.
Nachm. 4 Uhr,

in der Krone in Schlatten nochmals öffentlich versteigert und der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird:

A. Auf Gemarkung Butschbach:

1.

93 Ar 8 □Meter Wiese, Gewann Schlattenmatt, tax. zu . . . . . 2900 M.

2.

9 Ar 95 □Meter Reben, Gewann Farnhald, tax. zu . . . . . 400 M.

3.

1 Hektar 1 Ar 94 □Meter Reben, Wiese und Ackerland, Gewann Schlattenerberg, taxirt zu 4100 M.

4.

1 Hectar 2 Ar 30 □Meter Ackerland und Weinberg, Gewann auf der Brach, taxirt zu 2600 M.

5.

6 Hectar 40 Ar 74 □Meter Ackerland, Wiese, Weinberg, Hausgarten, Hofraithe und Weg. Auf der Hofraithe befindet sich:

a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Holzremise;
b) ein einstöckiges Nebenhaus mit Balkenkeller und angebauter Brennerei;
c) eine 1½stöckige Scheuer und Stallung und angebauter Schopf;
d) besonders stehende Schweinställe,

Gewann Schlatten, neben Georg Roth, Josef Huber, Andreas Bieser, Andreas Kimmig und Aufstößer, tax. zu . . . . . 20600 M.

6.

4 Hectar 24 Ar 91 □Meter Weinberg, Ackerland, Reutfeld, Weg und Wald, Gewann Tannenberg, tax. zu . . . . . 20100 M.

7.

4 Hectar 87 Ar 26 □Meter Hofraithe, Ackerland, Weinberg, Reutfeld, Wiese u. Weg. Auf der Hofraithe befindet sich:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung unter einem Dache, Gewann Buseck, neben Andreas Bieser, selbst, Andreas Kimmig und der Gemarkung Butschbach; ferner:

5 Hectar 61 Ar 24 □Meter Ackerland, Wiese und Reutfeld, Gewann Buseck, tax. zu 15500 M.

B. Auf Gemarkung Nußbach:

40 Ar 14 □Meter Wiese, Gewann Eichmatt, taxirt zu . . . . . 1500 M.

C. Auf Gemarkung Herzthal:

1.

52 Ar 29 □Meter Wiese, Gewann Fichtmatt, taxirt zu . . . . . 1670 M.

2.

31 Ar 41 □Meter Wiese, Gewann Fichtmatt, taxirt zu . . . . . 1050 M.

Oberkirch, den 19. Oktbr. 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar

Braun.

Steigerungs-Bekanntmachung.

5974.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Rößlewirth Johann Bühler von Kittersburg am

Freitag den 29. Novbr. l. J.,
Vorm. 9½ Uhr,

in dessen Wirthschaft nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

1 Pferd, 2 Läuferschweine, 1 aufgemachten Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Nähmaschine, 1 Sack Haber, 1 Schubkarren, 1 eisener Herd, ca. 5 Zentner Tabak, 7 Sester Kartoffeln, 1 Commode, 1 Kochofen, 1 Pression, Wirthstische, Lange- und Lehnstühle und Heu.

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Eberverkauf.

5936. Einen sprungfähigen Zuchteber ächter Race hat zu verkaufen Gorgon Fischer Wwe. in Windschläg.

5981. Einen sprungfähigen rothscheckigen Simmenthaler Stier hat zu verkaufen

Michael Göpper
in Legelshurst, Amt Kork.

Lohkäse

das hundert zu 60 Pf. — bei Abnahme von 500 Stück franco ins Haus geliefert — verkauft **Otto Walz**, Gerber,
5980.2.1. Badstraße.

Ein Nußbaumstamm,

noch aufrecht stehend, hat zu verkaufen — wer? sagt die Exped. d. Bl. 5976.2.1.

Alle Sorten Branntwein

in bester Qualität zu den billigsten Preisen sowie auch feinsten

Nußliqueur

empfiehlt

M. J. Mayer Wwe.,
Branntweinhandlung,
5972. Rosenstr. 204.

Offenburg.

Feinst marinirte Häringe

empfiehlt **Philipp Müller,**
5983.3.1. Hauptstraße.

5964. Einem jungen Burschen unter 20 Jahren aus achtbarer Familie, der die Küferei gründlich erlernt hat, wäre Gelegenheit geboten, die Bierbrauerei zu erlernen — wo? sagt die Exped. d. Bl. 2.1.

Gewerbebank Zell a. H.

Eingetragene Genossenschaft.

5951.2.1. Dienstag den 26. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Sonne dahier

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höflich und dringend einladen.

Tagesordnung:

1) Ersatzwahl: a eines Verwaltungsrathsmitgliedes, b. eines Controleurs.
2) Vorschläge für Abänderung der Statuten.

Zell, a. H., den 14. Novbr. 1878.

Der Vorstand

Jos. Baumgartner. H. Fischer jr.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bieralläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt **J. H. Heller, Bern.**

☞ Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco. 5942.4.1.

Regenschirme

sind wieder in **großer Auswahl** vorräthig. Ohne Glocken schon von **M. 1. 30 Pf.** und mit Glocken schon von **M. 2. 30 Pf.** an.

Anton Tonoli, Offenburg.

Ueberzüge und **Reparaturen** werden schnell und billigst hergestellt.

5877.6.2.

Talmigold-Taschen-Uhren,

die besten und billigsten der Welt. Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannte Firma versendet gegen Postvorschuß oder vorheriger Geldeinsendung für **nur 12 Mark** eine hochfeine, echt englische, patentirte **Talmigold-Zylinder-Uhr** mit bestem Präzisionswerk und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantirt. — **Gratis** geben wir zu jeder Uhr eine eleg. Talmigold-Uhrenkette mit Medaillon, moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann**
5944.6.1. Uhren-Exporthaus in Wien.

Engros-Verkäufer erhalten Rabatt.

Wohnungsvermiethung.

5969. 2. 1. In einem lebhaften und wohlhabenden Landstädtchen am Rhein ist eine schöne, gesunde und angenehme Wohnung von mehreren Zimmern nebst Küche, Keller, Speicher, Holzschopf und Garten sogleich oder später um den billigen Preis von M. 150 per Jahr zu vermiethen. Fragliche Wohnung befindet sich am Marktplatz und würde sich sowohl für ein Ladengeschäft als auch für eine kleine Familie, welche auf dem Land angenehm und billig zu leben wünscht, eignen, indem schöne Blumen, Gemüse- und Obstgärten sich unmittelbar dabei befinden. Reflectanten belieben ihre Anfragen der Exped. d. Bl. unter A. Z. Nro. 100 zu übersenden.

5901. 3. 3. Zwei gut möblirte Zimmer (darunter ein großes für 1 oder 2 Herren) sind zu vermiethen Metzgerstraße 260, II. Stock.

Wohnungsvermiethung.

5938. In der Badstraße Nr. 631 ist eine geräumige Wohnung auf Weihnachten zu vermiethen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Mein reichhaltiges Lager in
Tuch, Buckskins, Ueberzieherstoffen, Frauenkleiderstoffen aller Art,
Aussteuerartikeln,
das Neueste in seidenen Foulards, Cachenez, Fichus u. Shäwlchen, Wollwaaren 2c
bringe hiemit zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvollst
Theodor Wörter.

5970.2.1.

Offenburg.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

5929.3.3. Einem geehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Metzgerstr. 243 in die **Kirchstraße Nr. 50 in das Haus des Herrn Schneidermeisters Braun** verlegt habe.

Dankend für das mir seither geschenkte Zutrauen bitte ich mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen. Zugleich bringe ich mein Lager in fertigen **Winter-Paletots, kompleten Anzügen, Juppen, Hosen** und **Westen** in empfehlende Erinnerung.

Kinderanzüge, Unterhosen und **Flanell-Hemden** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Achtungsvoll
Bernhard Ott, Schneider, Kirchstraße 50.

Empfehlung.

5895.3.2. Unterzeichneter beehrt sich sein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in geschnitzten **Holzwaaren & Stickereien** ergebenst zu empfehlen.

Zugleich erlaube mir meine äußerst solid gearbeiteten **Polster- & Kastenmöbel** sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel in Erinnerung zu bringen unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Emil Merke,
Möbelhandlung, Offenburg.

Eine große Auswahl

prachtvoller Foulards, Cachenez, Fichus und Shäwlchen

empfiehlt

Josef Kohler,
Hauptstraße.

5963.2.1.

Offenburger Männergesangverein Concordia.

Sonntag den 17. November 1878
im Dreikönigsaale

CONCERT

von
Adolf Pfeiffer

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **Adolf Drach** von Karlsruhe, des Cellisten Herrn **F. Gödecke** von Freiburg sowie des Herrn **Maurer** von hier.

Anfang Mittags 3 Uhr.

Eintrittskarten à 1 M. 50 Pf. sind Mittags an der Kasse zu haben.
Das Nähere besagen die Programme.

5910.2.2.

Empfehlung.

5975.2.1. Das neueste in geschnitzten Holzwaaren und Stickereien, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sind bei mir eingetroffen. Zugleich bringe mein großes Lager in Polster- und Kastenmöbeln, Spiegeln, Fensterrouleaux, Vorhanggallerien, Stroh- und Rohrstühlen, sowie noch vielen in mein Fach einschlagenden Artikeln in empfehlende Erinnerung und sieht bei äußerst billigen Preisen einem freundlichen Besuch entgegen.

Fr. Dietz,
Tapezier und Möbelhandlung.

Zauberflöte.

5985. Heute Sonntag in der Elfuhrmesse **Bockwürstchen** mit **feinem Oberkircher Lagerbier.**

Empfehlung.

5979. Im Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln in und außer dem Hause empfiehlt sich unter billiger Bedienung

Marie Hofmann, Fabrikstr. 710.

5978. **Wildpret- & Gansleber-Pasteten, Indianer, Merinken & Zwiebelkuchen** empfiehlt

M. Dauner, Conditor.

Offenburg.
Sonntag den 17. d. M.

Concert

bei Gebrüder Wickersheim gegeben vom hiesigen Musikverein.

Anfang Nachm. 1/2 3 Uhr.

5987.

Museum.

5999. Die Mitglieder der Museumsgesellscha werden ersucht, sich durch gefällige Einsicht d im Lesezimmer aufgelegten einstimmigen B schlüsse des Vorstandes von der Grundlosigke und Aufdringlichkeit der „bescheidenen" An frage in Nr. 268 d. Bl. zu überzeugen.

Offenburg, den 16. Novbr. 1878.

Der Vorstand:
Bachelin.

5995. In Bezugnahme auf die **bescheiden Anfrage** in Nr. 268 des Ortenauer Bote sehen wir uns veranlaßt zu bemerken, daß wi überhaupt nur um die Erlaubniß, die Vorträg anhören zu dürfen, eingekommen sind und da wir dem verehrlichen Vorstand des Museums fü die Bewilligung dieses Gesuches besonders dan bar sind.

Bertha Scherer,
Marie Poppen,
Marie Spek,
Mina Schöninger.

Vorschuß-Verein

Generalversammlung.

5953.3.1. Da am 13. Novbr. d. J. die an beraumte Generalversammlung wegen Nichter scheinen der nöthigen Mitgliederzahl nicht ab gehalten werden konnte, so wird auf

Mittwoch den 4. Dezbr. d. J.,
Abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Hoferer abermals ein **Generalversammlung** anberaumt.

Tagesordnung:
Abänderung der Statuten.

Wir machen auf § 23 der Statuten Abs. 1 aufmerksam, der bestimmt, daß, wenn der er forderliche Dritttheil der Mitglieder in de Versammlung nicht anwesend ist, die Versamm lung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwe senden endgiltig darüber beschließt.

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.

Der Director
Nonn.

Schriftführer
C. Geck.

Küferwerkzeug

wird zu kaufen gesucht — von wem? sagt di Exped. d. Bl.

5931.2.2

Theater in Offenburg.

Sonntag den 17. Novbr.
Nachm. 4 Uhr:
☞ **Letzte Kindervorstellung.** ☜

Guten Morgen, Herr Fischer!

Vaudeville-Burleske in 2 Acten von Friedrich.

Abends 8 Uhr:

Lumpazivagabundus.

Montag den 18. November,
5984.Z.1. Abends 8 Uhr,

Instrumentalprobe

(Brauerei F. Schuemacher).

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei, betreffend „Königstrank" von Jacoby, Hy gieist Berlin, Bernburgerstr. 29, worauf wi besonders aufmerksam machen.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg